



DAK-Gesundheitsreport 2016

Landkreise Nordhausen und Kyffhäuserkreis und
Bundesland Thüringen

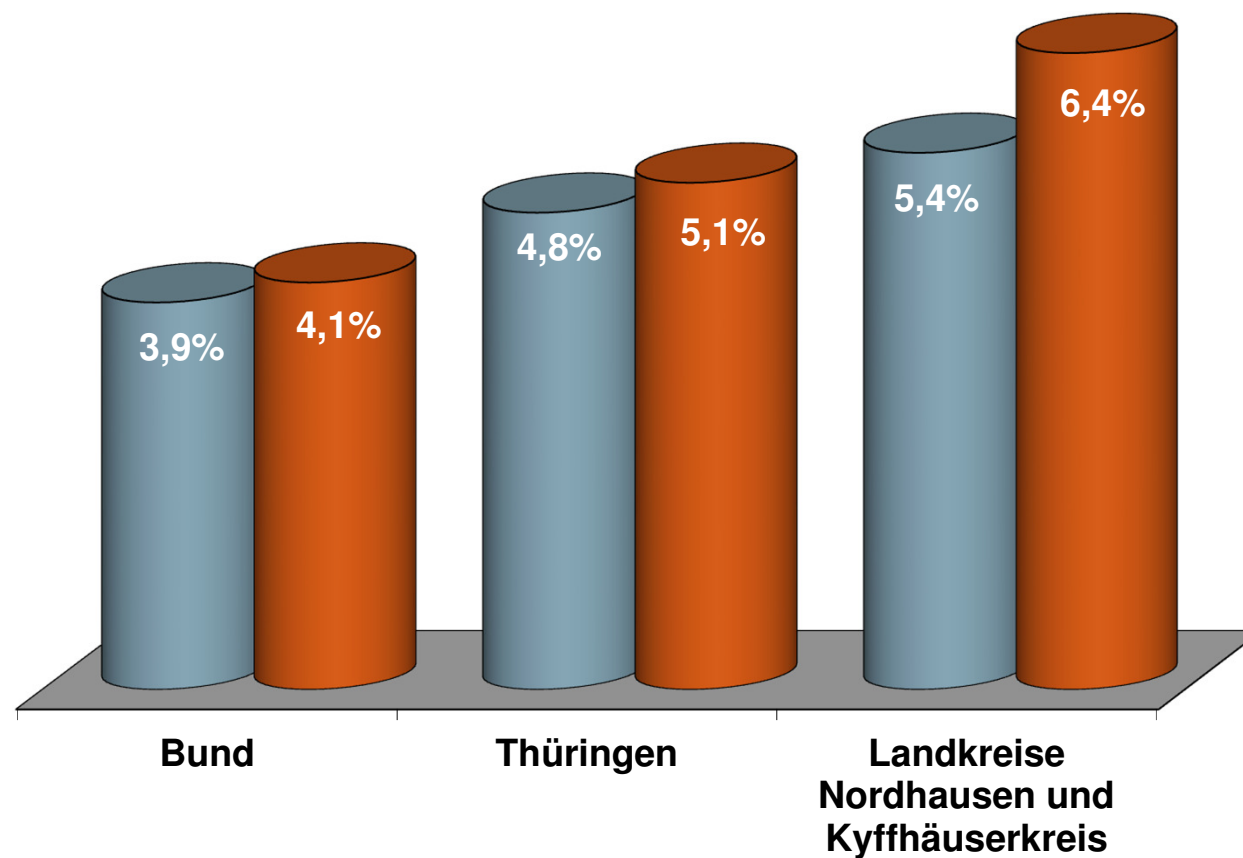
iGES

DAK
Gesundheit

- Der Krankenstand im Jahr 2015
- Der große Unterschied – warum Frauen und Männer anders krank sind
- Angebote der DAK-Gesundheit

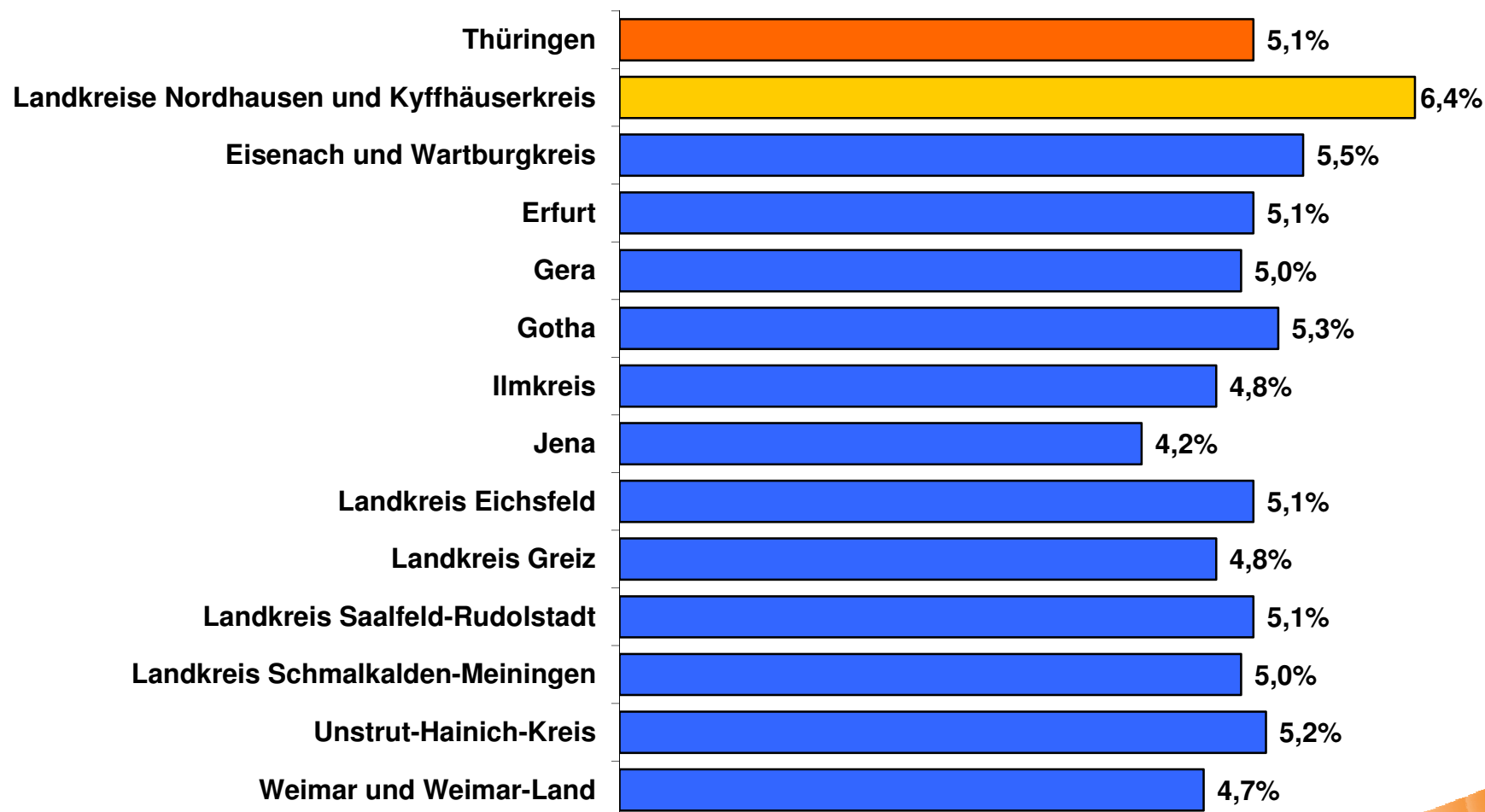
Krankenstand in den Landkreisen Nordhausen und Kyffhäuserkreis

■ 2014 ■ 2015



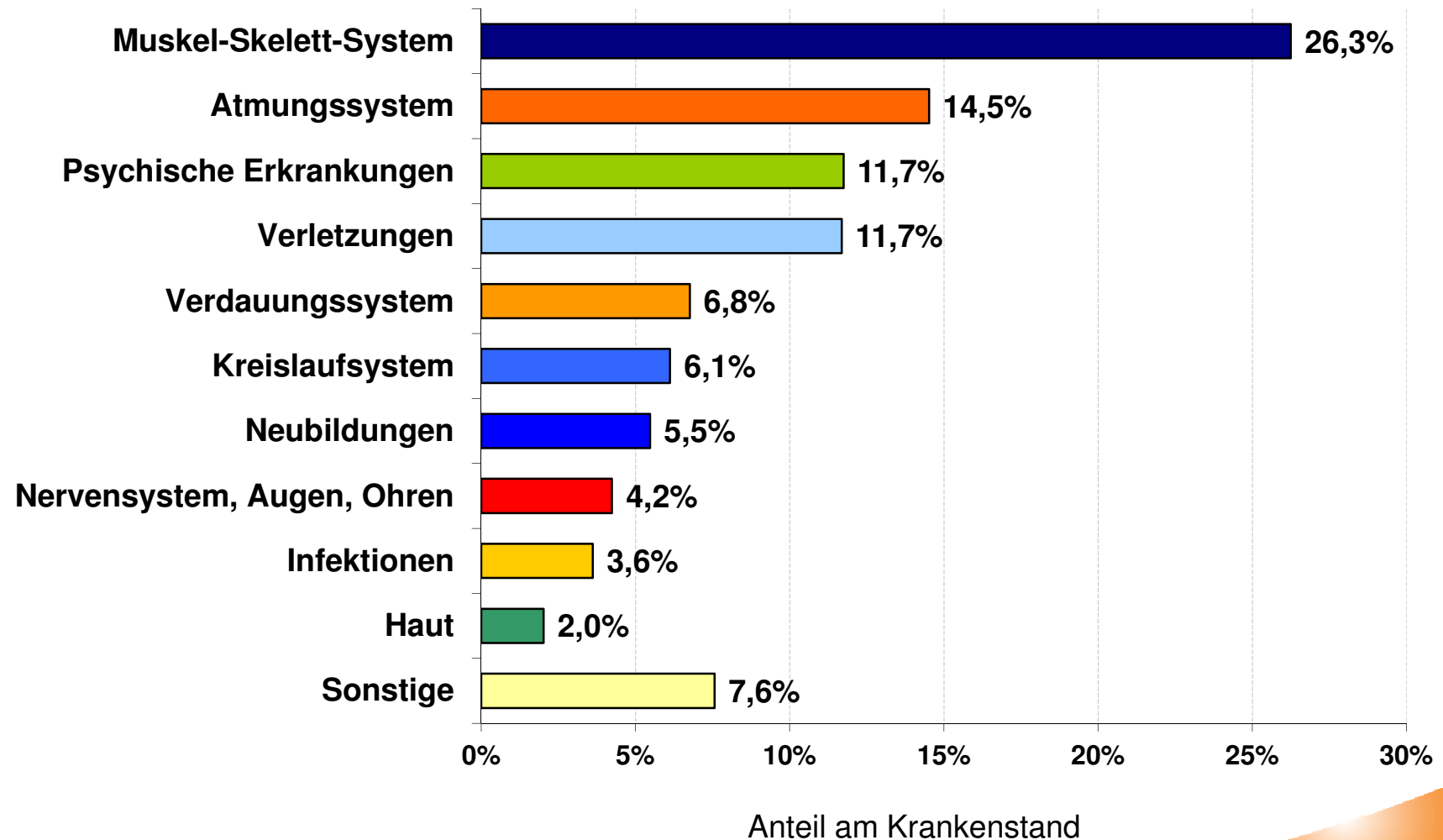
Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Krankenstand in den Regionen Thüringens im Jahr 2015: Landkreise Nordhausen und Kyffhäuserkreis im Vergleich



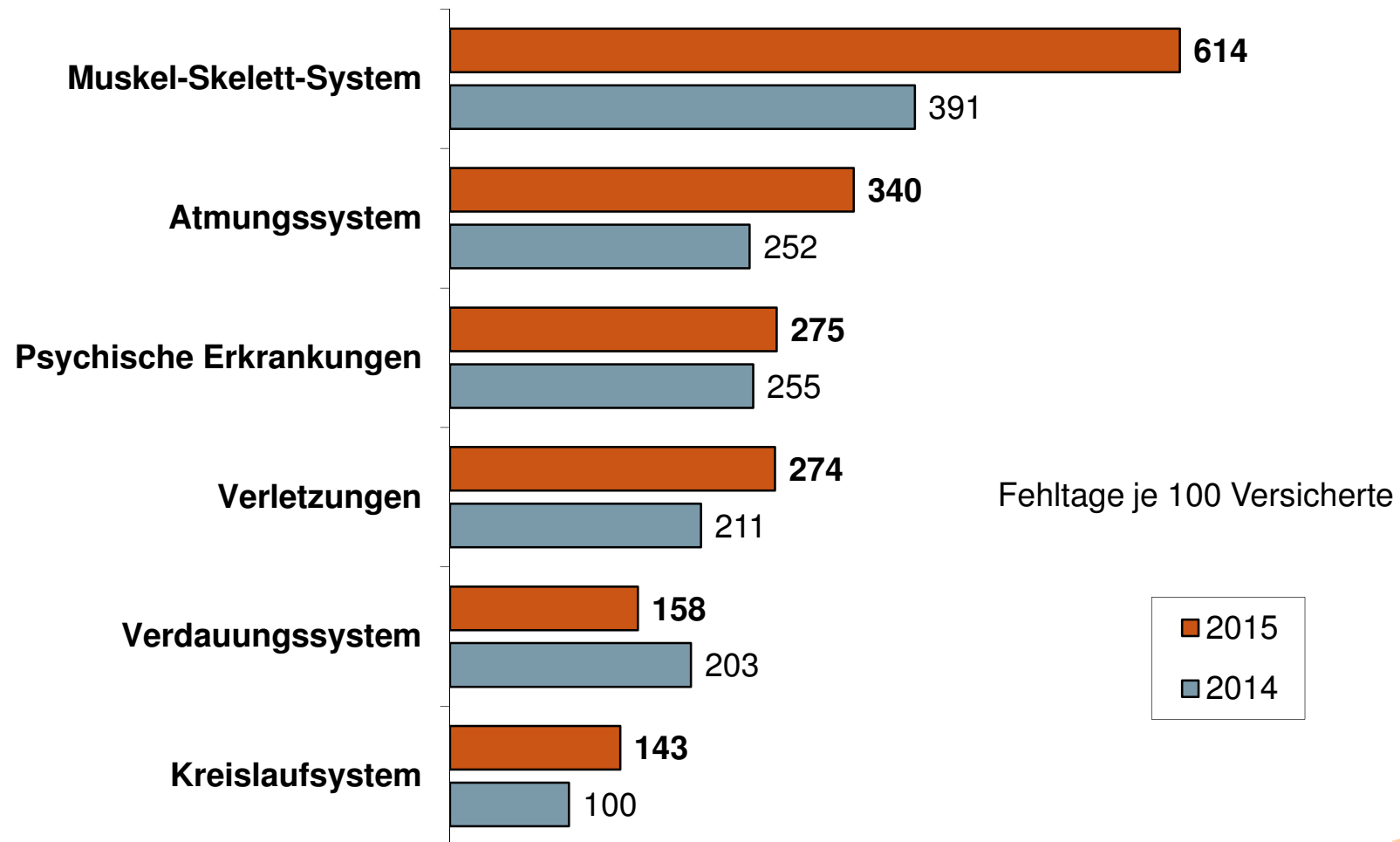
Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Diese Erkrankungsgruppen verursachten 2015 die meisten Fehltage in den Landkreisen Nordhausen und Kyffhäuserkreis



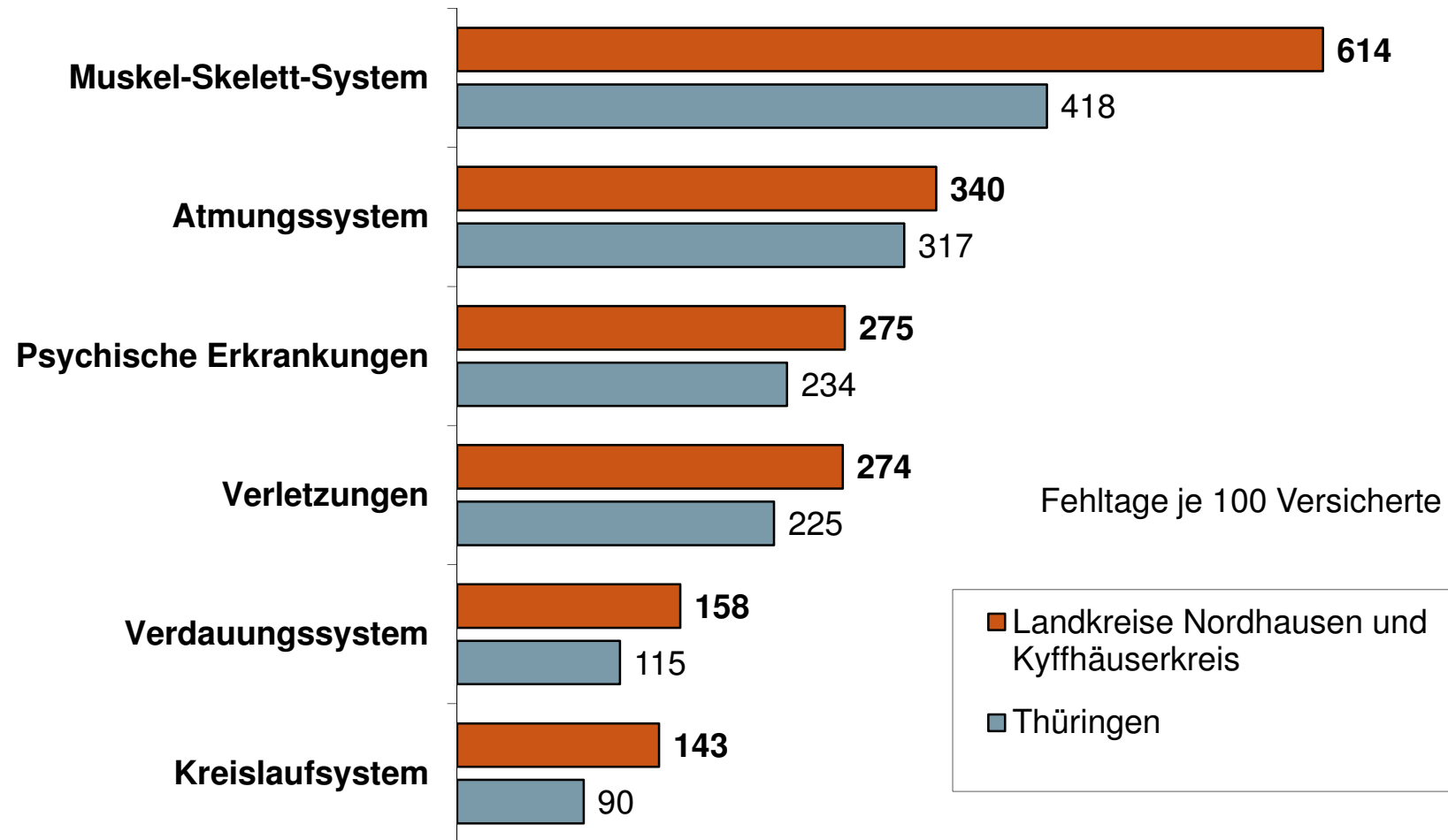
Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Landkreise Nordhausen und Kyffhäuserkreis: Deutlichste Veränderungen von 2014 zu 2015 im Krankheitsspektrum



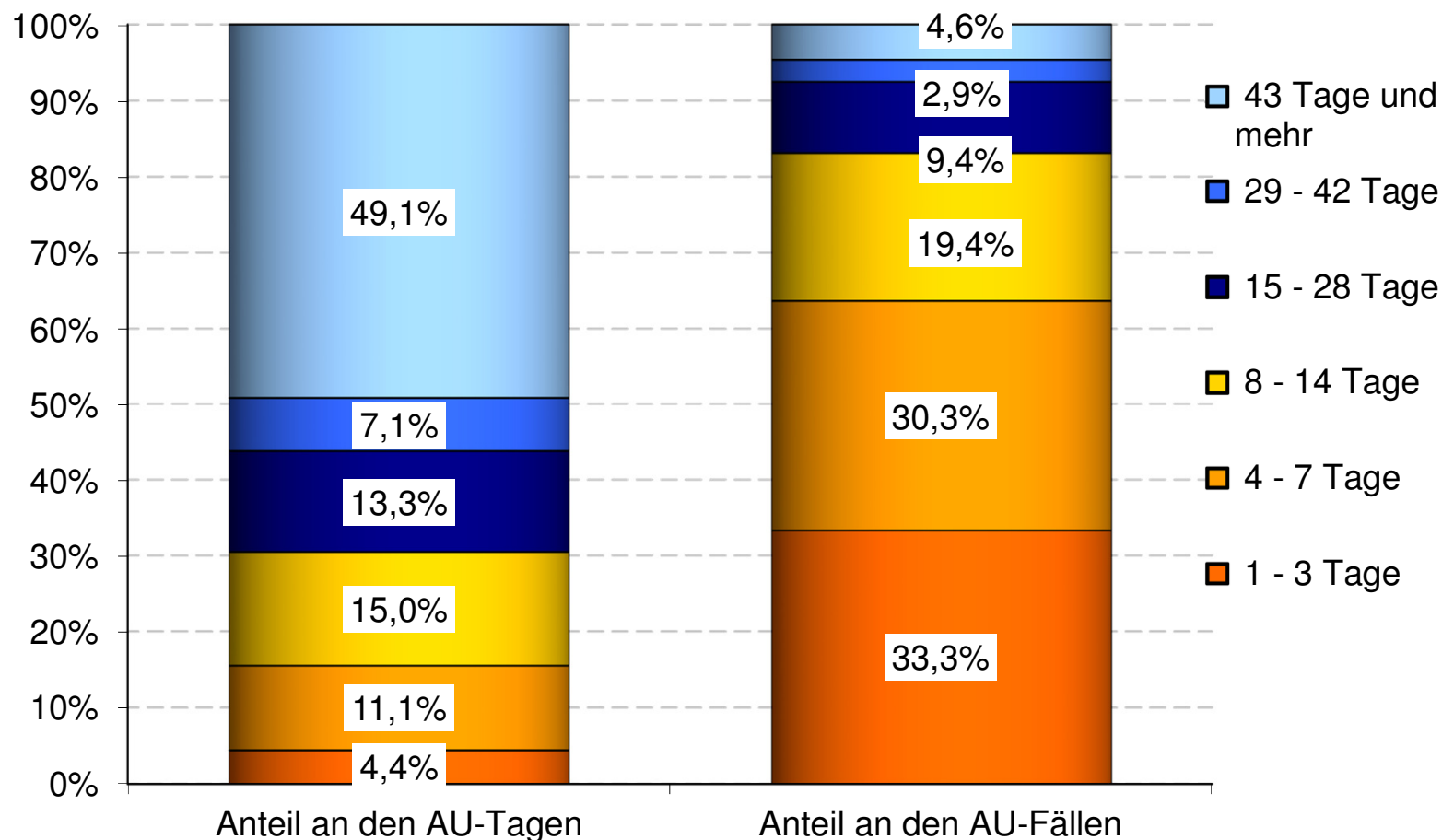
Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Wichtigste Krankheitsarten: Vergleich Landkreise Nordhausen und Kyffhäuserkreis mit Landesdurchschnitt



Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

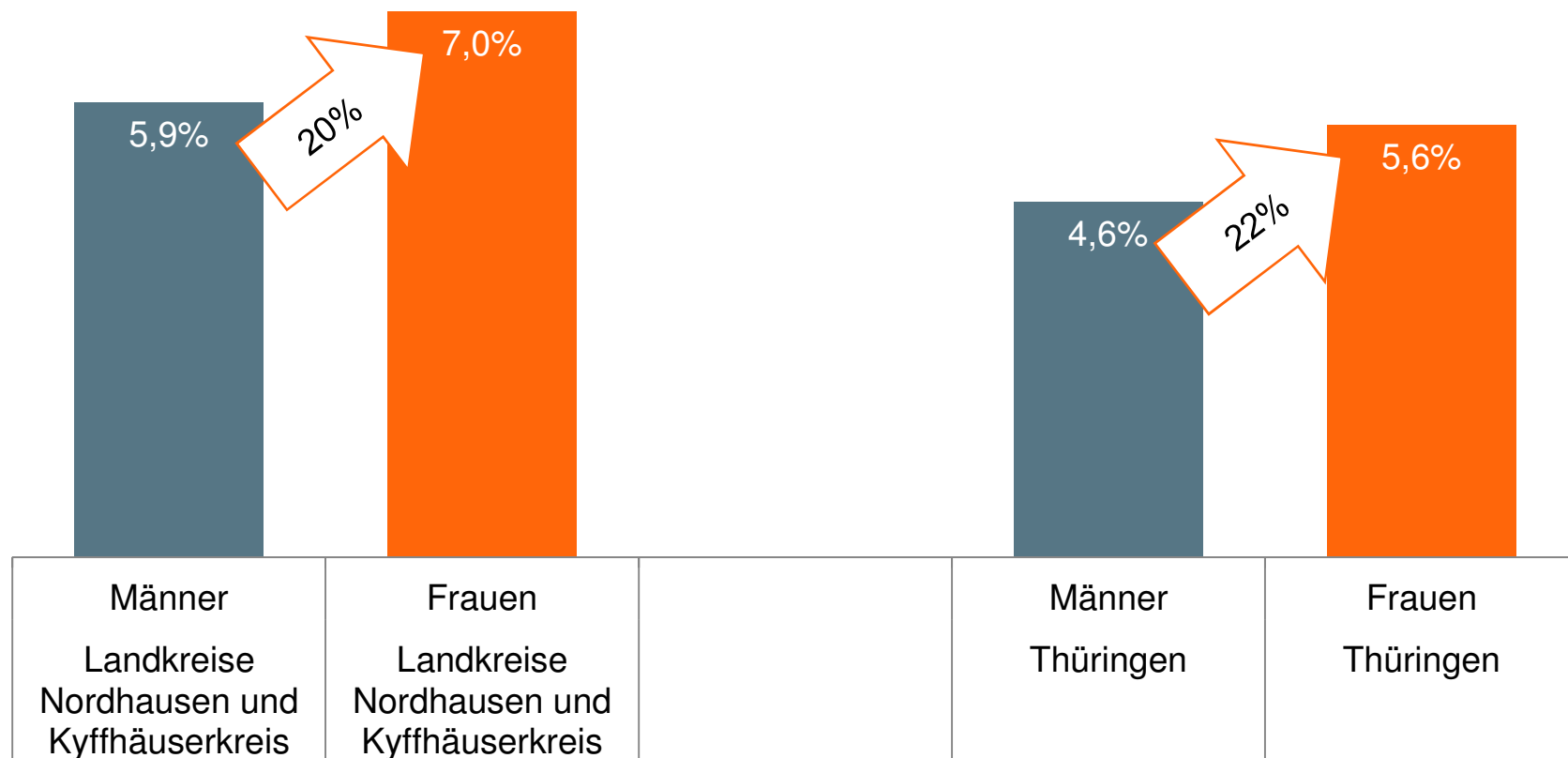
Langzeiterkrankungen 2015: 4,6% der Erkrankungsfälle in den Landkreisen Nordhausen und Kyffhäuserkreis sind für 49,1% der Fehltage verantwortlich



Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

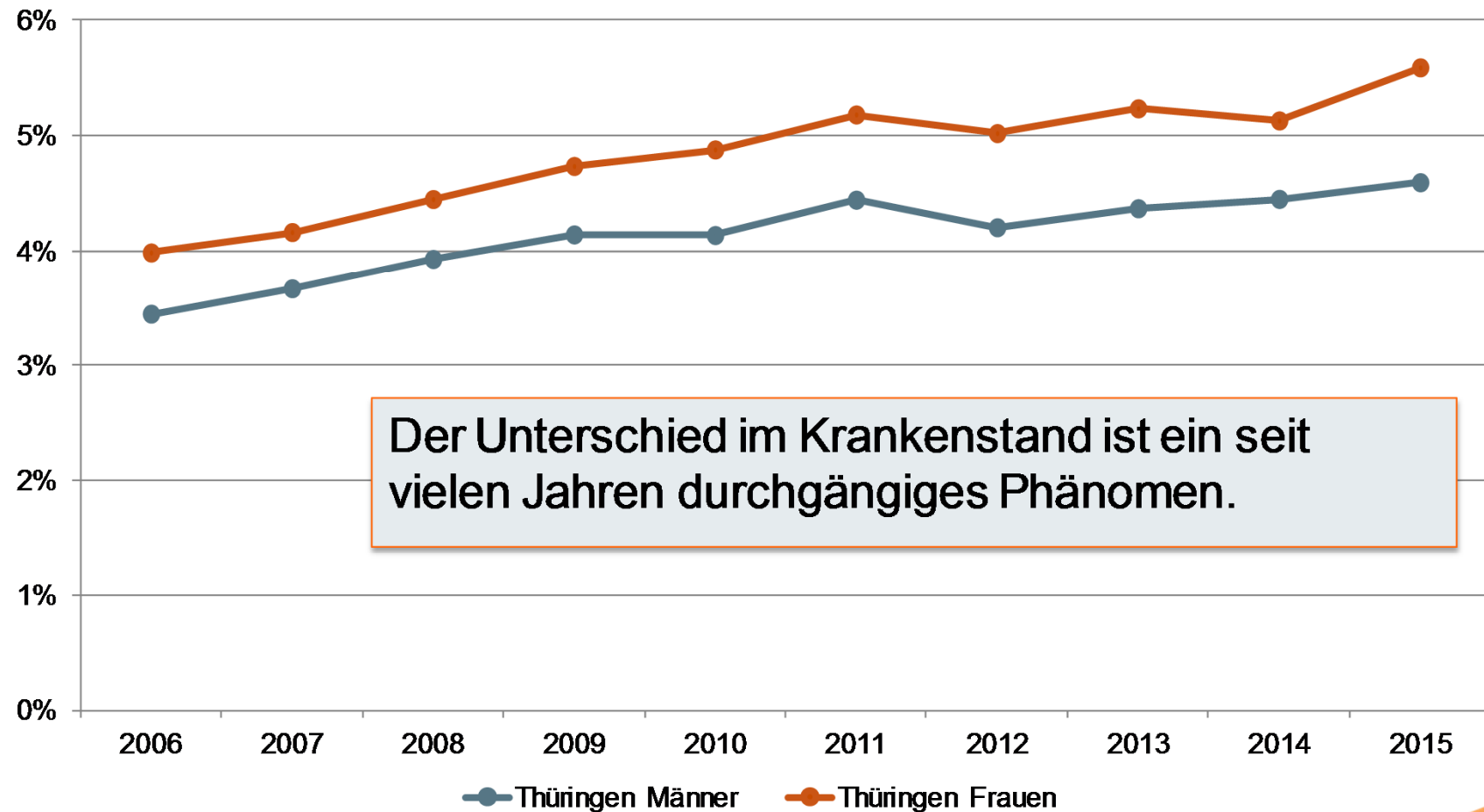
- Der Krankenstand im Jahr 2015
- Der große Unterschied – warum Frauen und Männer anders krank sind
- Angebote der DAK-Gesundheit

Krankenstand: Geschlechterunterschied 2015 in den Landkreisen Nordhausen und Kyffhäuserkreis



Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Krankenstand: Geschlechterunterschied im Zeitverlauf



Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Fragestellungen

1. Wie unterscheiden sich Ausfalltage und ihre Ursachen bei Männern und Frauen?
2. Welchen Anteil hat der persönliche Umgang mit Krankheit und Krankschreibung?

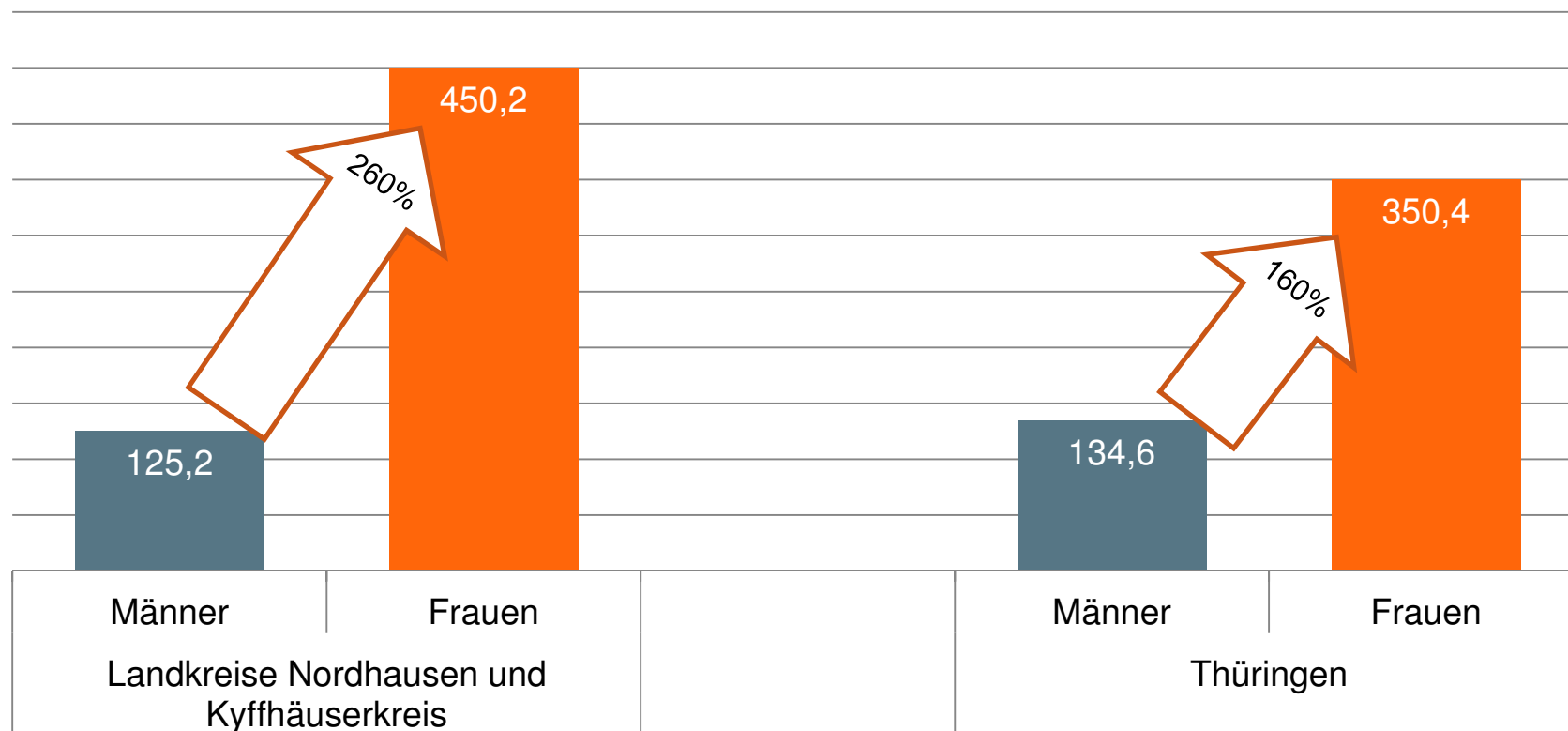
Struktur des Krankenstands bei Männern und Frauen

		AU-Tage je 100 Versicherte	AU-Fälle je 100 Versicherte	Falldauer
Region	Männer	2.142,7	156,5	13,7
Region	Frauen	2.571,6	187,6	13,7
Region	Abweichung in Prozent (Frauen/Männer)	20%	20%	0%
Thüringen	Männer	1.676,1	137,3	12,2
Thüringen	Frauen	2.039,1	166,8	12,2
Thüringen	Abweichung in Prozent (Frauen/Männer)	22%	22%	Keine Abweichung

Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Psychische Erkrankungen: In der Region und im Land

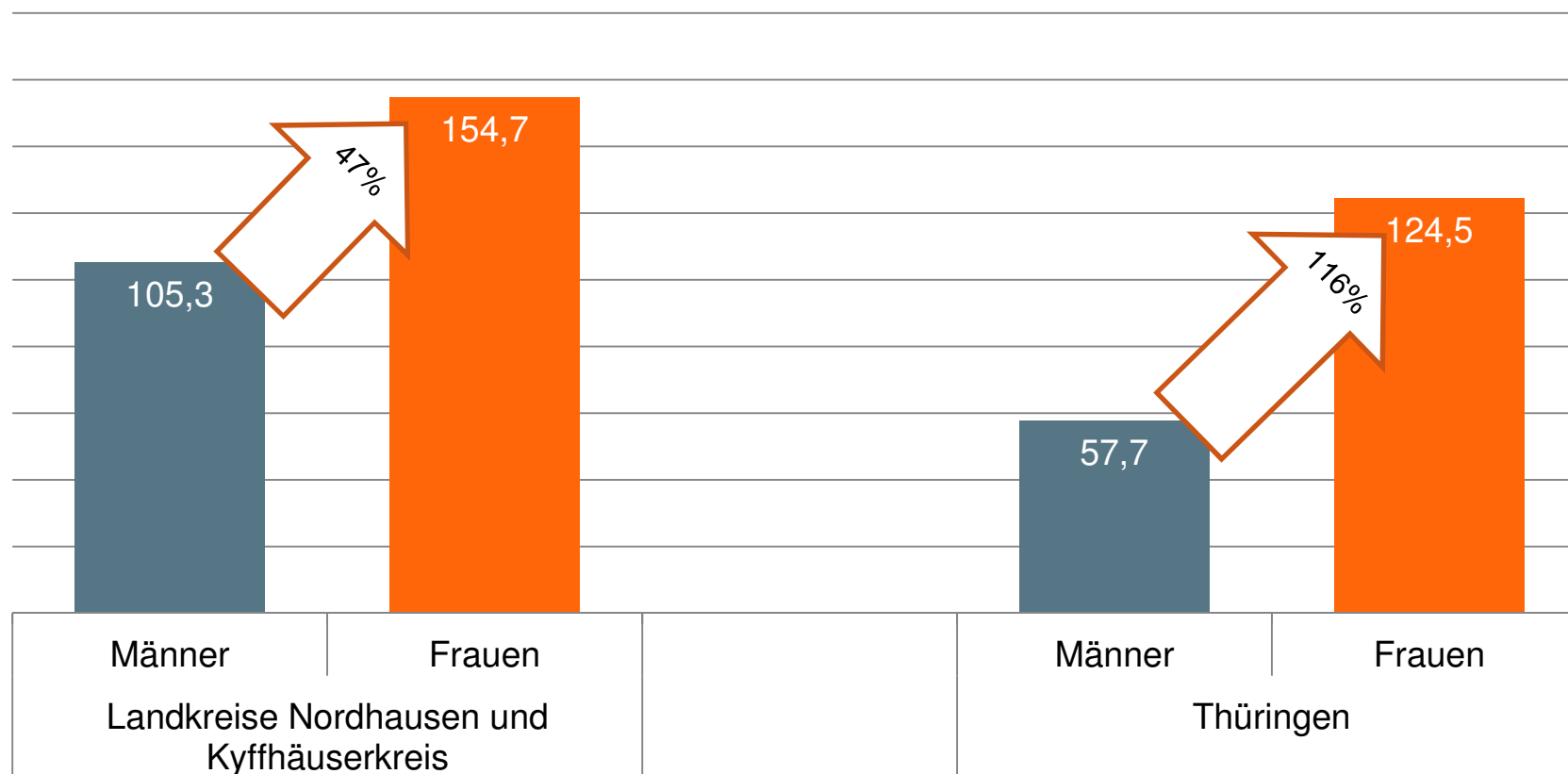
Psychische Erkrankungen: Fehltage je 100 Versicherte



Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Neubildungen: In der Region und im Land

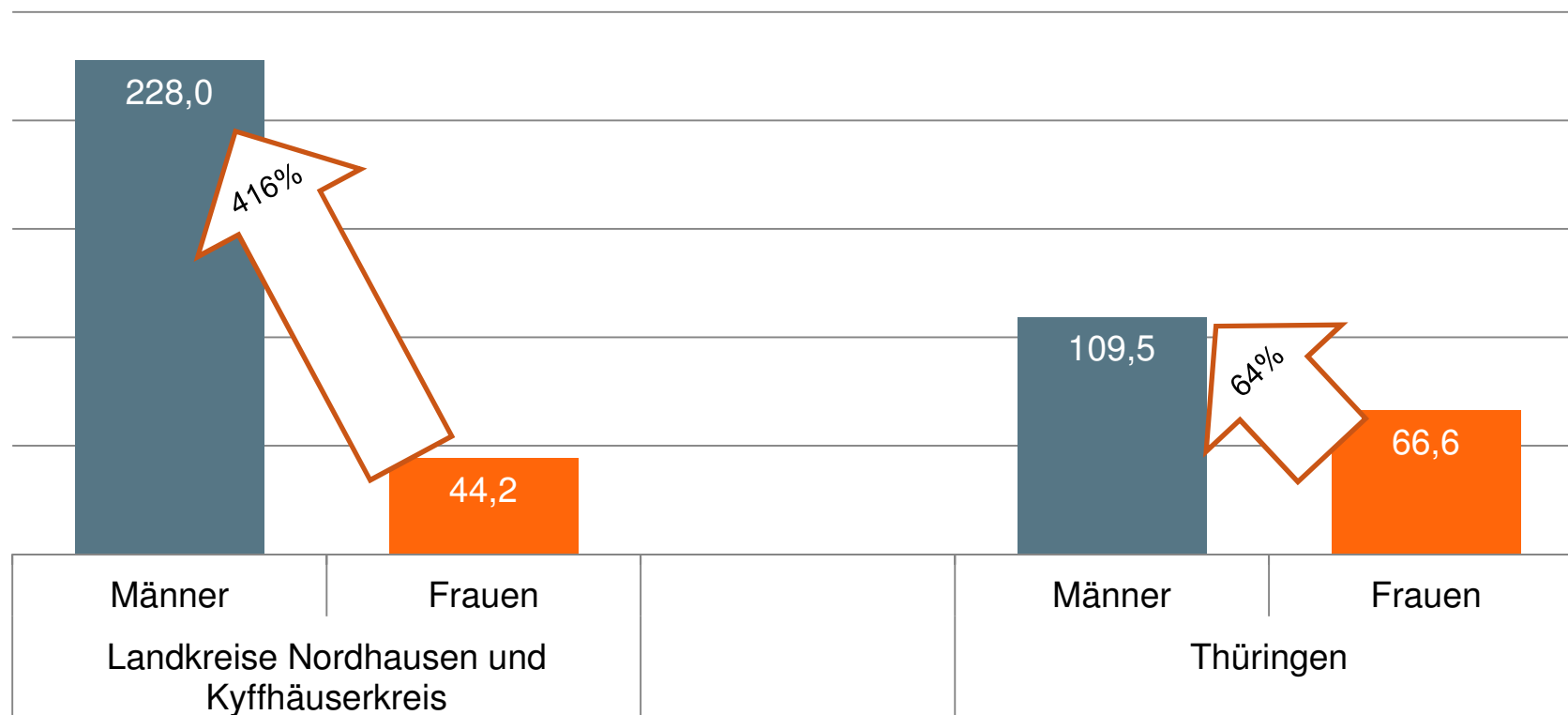
Neubildungen: Fehltage je 100 Versicherte



Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

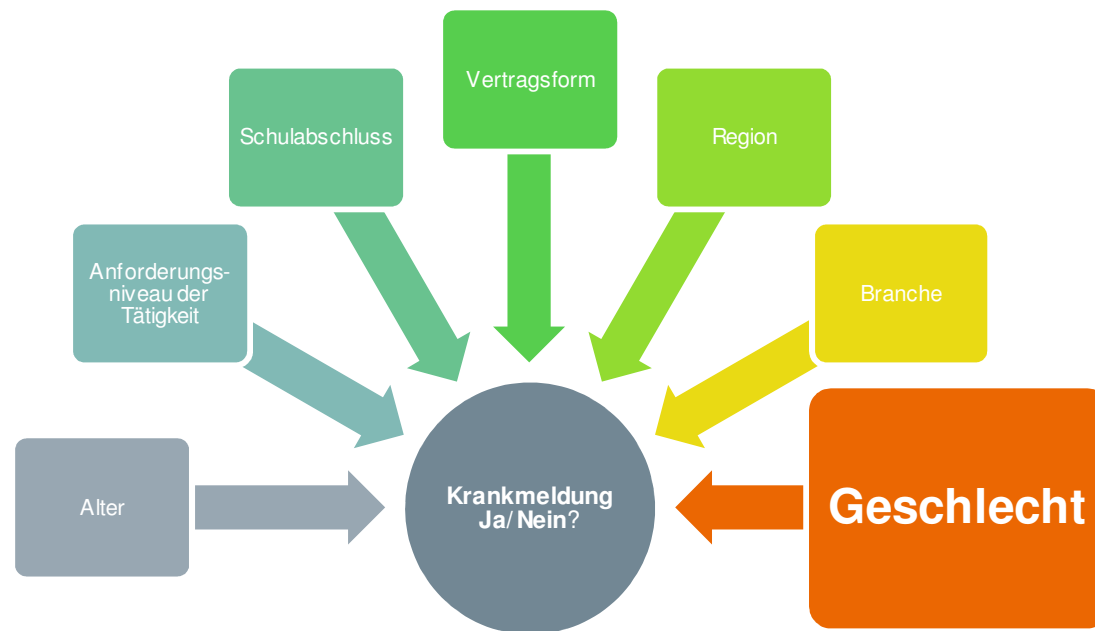
Herz-Kreislauferkrankungen: In der Region und im Land

Herz-Kreislauf Erkrankungen: Fehltage je 100 Versicherte



Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Das Geschlecht ist ein unabhängiger und starker Einflussfaktor



- Im Rahmen der Analysen wurden neben dem Geschlecht zahlreiche Einflussfaktoren auf den Krankenstand untersucht.
- Dabei wurden diese Einflussfaktoren zunächst getrennt voneinander betrachtet.
- Die meisten Faktoren allerdings beeinflussen sich aber auch gegenseitig, wie z.B. der Schulabschluss und der ausgeübte Beruf.
- Mithilfe eines statistischen Verfahrens ist es möglich, alle in Betracht gezogenen Einflussfaktoren zusammengefasst zu betrachten.
- **Ergebnis:** Das Geschlecht ist ein **unabhängiger** und starker Einflussfaktor

Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

Zusammenfassung: Ausfalltage und Diagnosen

- Frauen haben tendenziell einen höheren Krankenstand als Männer. Oft sind sie auch häufiger, aber nicht länger krank geschrieben.
- Die Auswertung hat die speziellen Besonderheiten in der Region Landkreise Nordhausen und Kyffhäuserkreis aufgezeigt.
- Erkrankungsgruppen mit den größten Unterschieden zwischen Frauen und Männern sind:
 - Psychische Erkrankungen
 - Krebserkrankungen
 - Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Schwangerschaftskomplikationen erklären in den jüngeren Altersgruppen der Frauen (bis 29 Jahre) bis zu 63 Prozent des Unterschiedes im Krankenstand zu den Männern. Jedoch: Über alle Altersgruppen hinweg erklären sie nur 10 Prozent des Unterschiedes.

Welchen Anteil hat der persönliche Umgang mit Krankheit und Krankschreibung?

(Behandlungsdaten und repräsentative Bevölkerungsbefragung in Thüringen)

Männer gehen seltener zum Arzt

	Männer Thüringen	Frauen Thüringen
Behandlungsquote: „Anteil der Beschäftigten mit mindestens einem Behandlungsfall“	83,2%	95,4%
Behandlungsquote ohne Vorsorgeuntersuchungen und schwangerschaftsbedingte Behandlungen	83,1%	94,6%
Durchschnittliche Behandlungsfallzahl	4,2	7,3
Durchschnittliche Behandlungsfallzahl ohne Vorsorgeuntersuchungen und schwangerschaftsbedingte Behandlungen	4,2	6,7

Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016

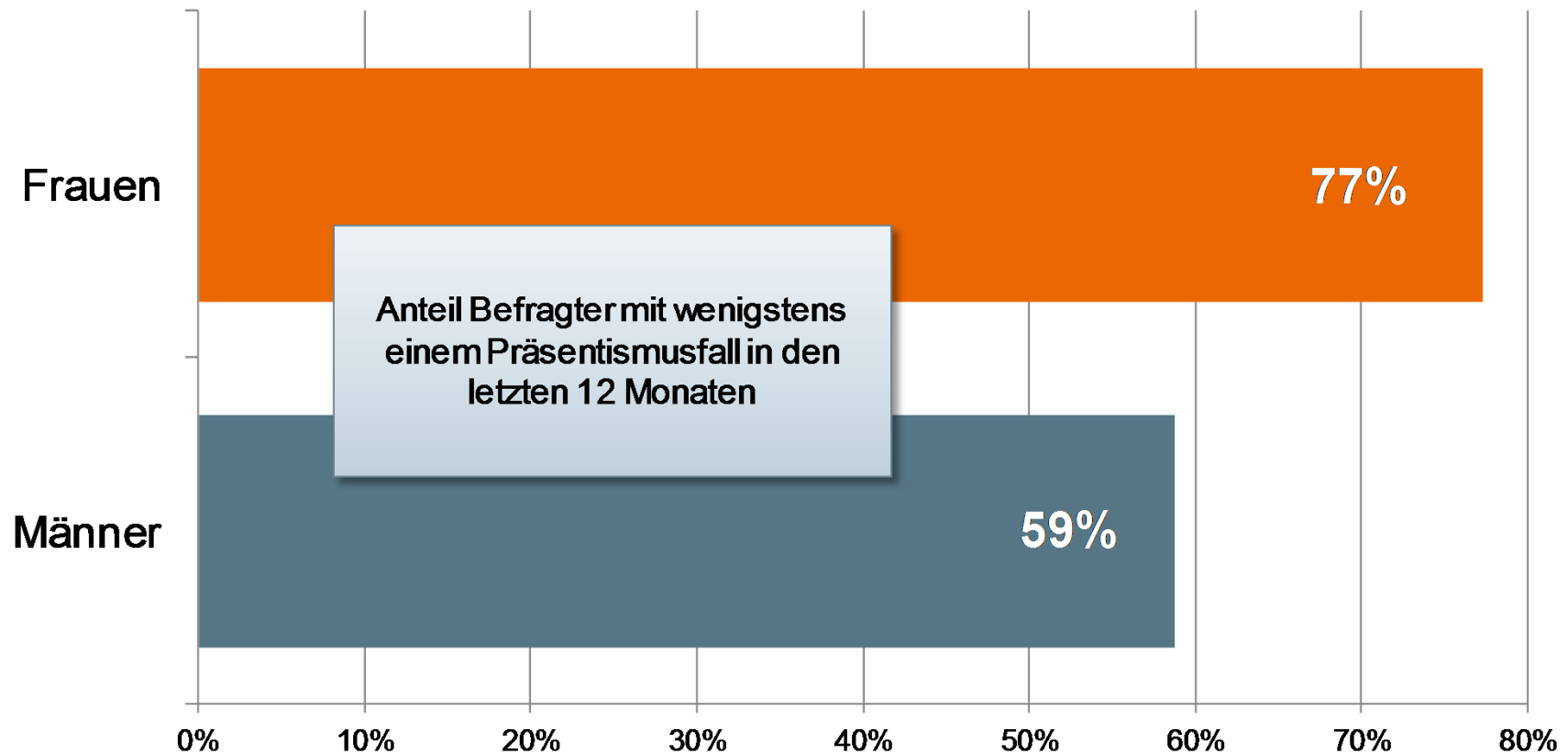
Präsentismus in Thüringen

Männer sind seltener krank geschrieben. Gehen Sie ggf. häufiger krank zur Arbeit, betreiben also Präsentismus?

Unter Präsentismus wird die Anwesenheit am Arbeitsplatz trotz Krankheit bezeichnet. Befragungen zufolge ist dieses Verhalten weit verbreitet. Auch in der für den Gesundheitsreport durchgeführten Befragung wurde Präsentismus thematisiert, indem die Frage gestellt wurde:

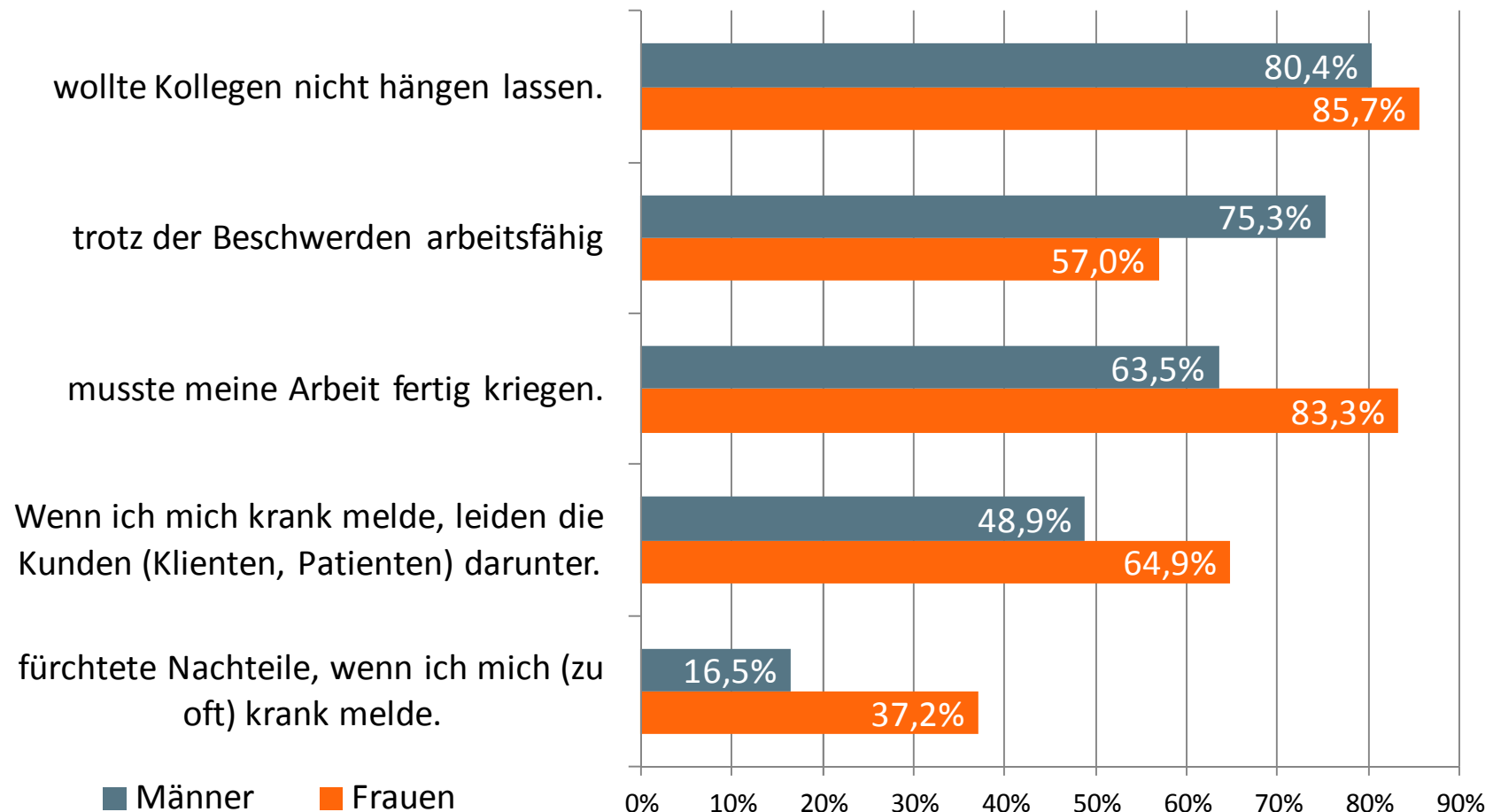
- „Sind Sie in den letzten 12 Monaten zur Arbeit gegangen, obwohl Sie sich aufgrund Ihres Gesundheitszustandes besser hätten krank melden sollen?“.

Präsentismus in Thüringen: Frauen gehen häufiger krank zur Arbeit als Männer



Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit. N=140

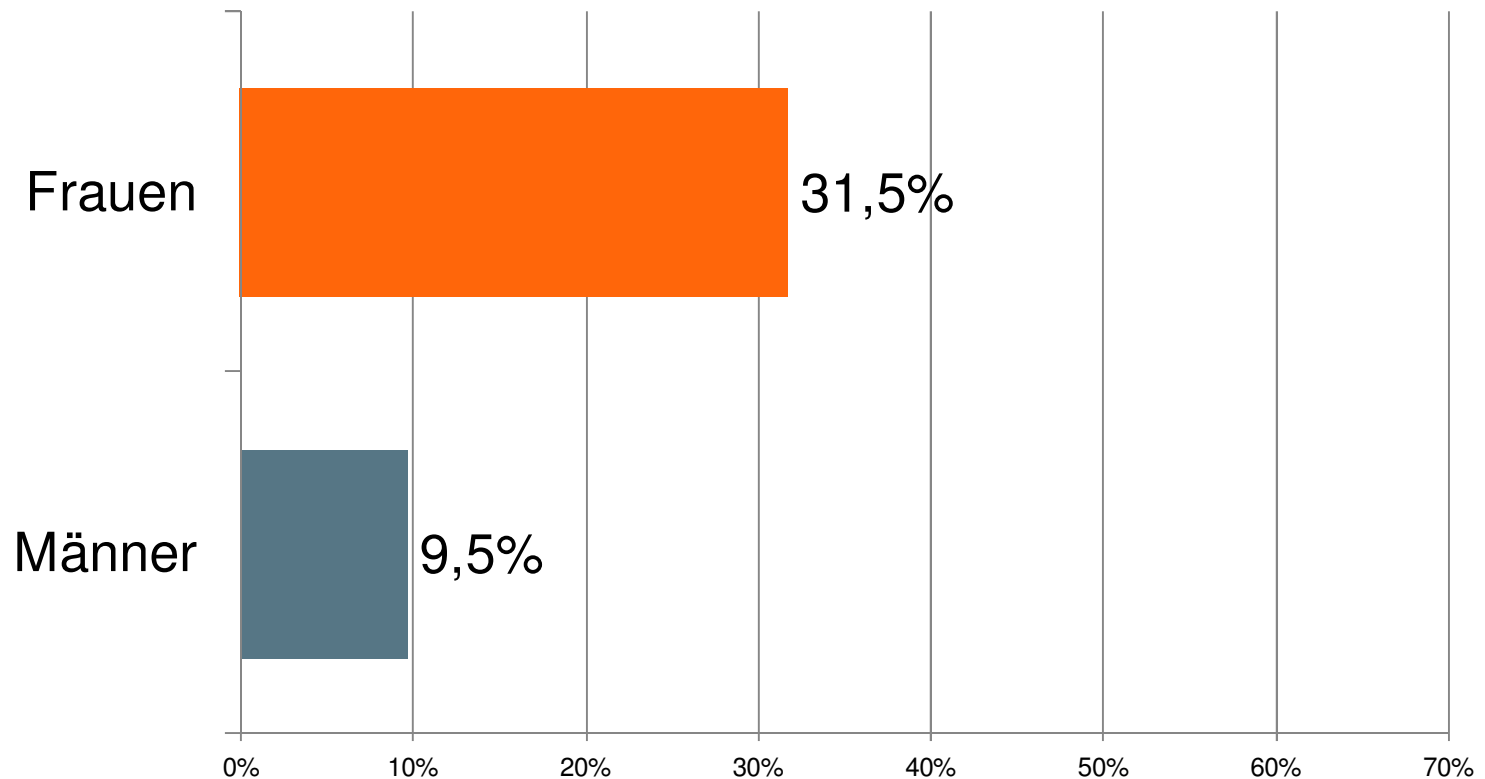
Gründe für Präsentismus bei Männern und Frauen in Thüringen



Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit. Nur Befragte mit Präsentismus. N=97

Frauen in Thüringen melden sich häufiger bei Erkrankungen der Kinder selbst krank

„Wenn mein Kind krank ist, weiß ich mir manchmal nicht anders zu helfen als mich selbst krank zu melden.“



Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit.
Nur Befragte mit Kindern unter 18 Jahren im Haushalt. N=35

Zusammenfassung: Persönlicher Umgang mit Krankheit und Krankschreibung

- Männer gehen seltener zum Arzt.
- Frauen gehen häufiger krank zur Arbeit. Dieser „Präsentismus“ kommt also zusätzlich zum Krankenstand („Absentismus“) dazu.
 - Hauptgründe: „Kollegen nicht hängen lassen“, „Arbeit fertig kriegen“
- Frauen melden sich häufiger selbst krank, wenn das Kind krank ist.

- Der Krankenstand im Jahr 2015
 - Der große Unterschied – warum Frauen und Männer anders krank sind
- Angebote der DAK-Gesundheit

Angebote der DAK-Gesundheit

- Bei den Fehltagen spielen psychische Erkrankungen eine immer größer werdende Rolle. Ein Grund, noch passgenauere Angebote für Versicherte zu machen. So bietet die DAK-Gesundheit ein neues Behandlungsangebot zur psychischen Gesundheit an (**Veovita**). Patienten profitieren von einer schnelleren Terminvergabe und dem zeitnahen Behandlungsbeginn. Betroffene mit Depressionen oder anderen psychischen Erkrankungen werden dabei nach einem verhaltenstherapeutischen Ansatz betreut. Die Behandlung erfolgt in Einzel- oder Gruppensitzungen sowie telefonisch und per E-Mail. www.dak.de/veovita
- Darüber hinaus bietet die DAK-Gesundheit als erste Kasse Deutschlands eine **Sprechstunde per Videochat** an. An dem Online-Angebot sind Ärzte aller Fachrichtungen beteiligt. Versicherte können so schnell und unkompliziert vis-à-vis ihre Fragen von zu Hause aus klären. www.dak.de/aerzte-videochat
- Die Ergebnisse des Reports zeigen, dass der Genderaspekt nicht nur in Forschung und Medizin eine große Rolle spielt. Auch Krankenkassen und Unternehmen sollten ihre Angebote, beispielsweise beim **betrieblichen Gesundheitsmanagement**, zunehmend gendersensibel gestalten. Die DAK-Gesundheit arbeitet deshalb eng mit Unternehmen zusammen und entwickelt maßgeschneiderte Angebote für die Mitarbeiter. www.dak.de/bgm

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

iGES

DAK
Gesundheit

Branchen: Was steckt dahinter?

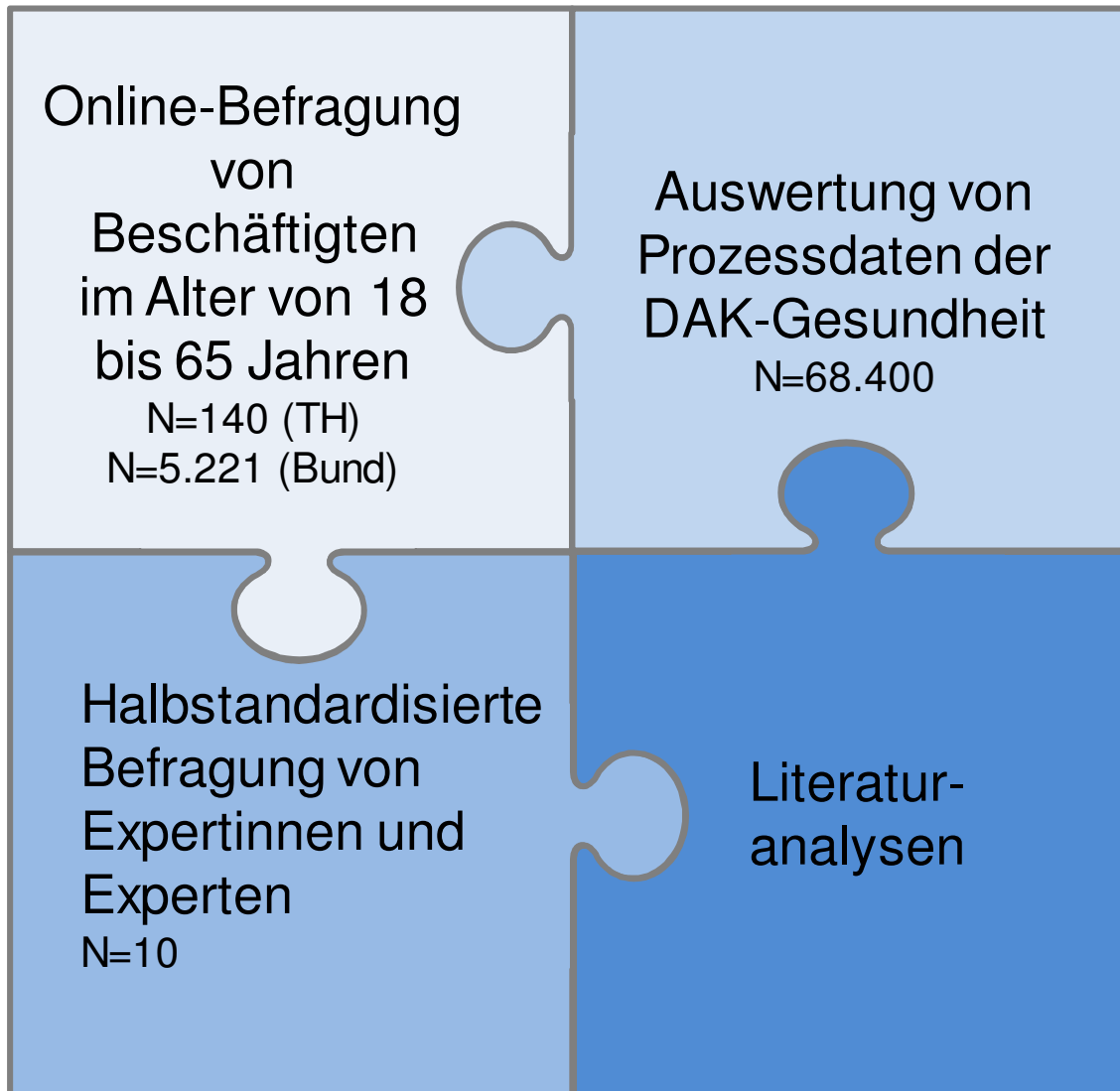
Branche	... das sind zum Beispiel
Banken, Versicherungen	Zentralbanken und Kreditinstitute, Versicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds, ...
Bildung, Kultur, Medien	Verlegen von Büchern und Zeitschriften, Hörfunkveranstalter, Fernsehveranstalter, Markt- und Meinungsforschung, Schulen, Universitäten, Bibliotheken, Archive, Museen, ...
Gesundheitswesen	Krankenhäuser, Arzt- und Zahnarztpraxen, Veterinärwesen, Pflegeheime, Altenheime, ...
Handel	Großhandel, Einzelhandel, Handel mit Kraftwagen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen, ...
Öffentliche Verwaltung	Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung, Rechtspflege, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sozialversicherung, Allgemeine öffentliche Verwaltung, ...
Rechtsberatung u. a. Unternehmensdienstleistungen	Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung, TÜV, Übersetzen und Dolmetschen, Private Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, ...
Sonstige Dienstleistungen	Hotels, Gasthöfe und Pensionen, Campingplätze, Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Vermietung von Kraftwagen, Call Center, ...
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	Weberei, Herstellung von Schuhen, Herstellung von Glas und Glaswaren, Gießereien, Stahl- und Leichtmetallbau, Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik, Herstellung von Möbeln, ...
Verkehr, Lagerei und Kurierdienste	Personenbeförderung, Güterbeförderung, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste, ...

Quelle: Klassifikation der Wirtschaftszweige; Statistisches Bundesamt

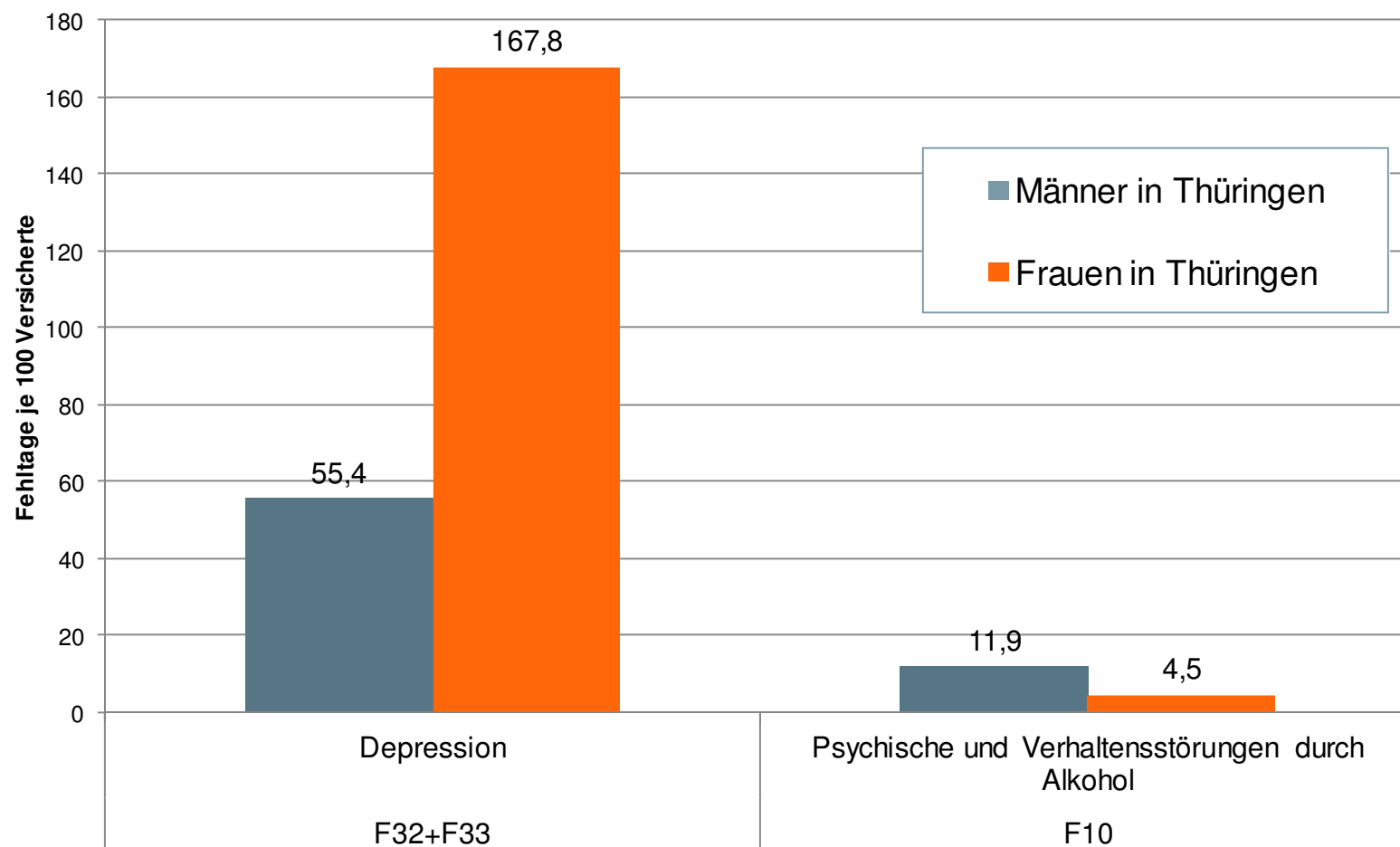
Was steckt eigentlich hinter ... ?

- **Muskel-Skelett-Erkrankungen** – z. B. Rückenschmerzen, Bandscheibenschaden, Knieprobleme etc.
- **Atemwegserkrankungen** – z. B. Erkältung (akute Infektion der Atemwege), Bronchitis, Mandelentzündung
- **Verletzung und Vergiftung** – z. B. Verstauchungen, Verrenkungen, Schnittwunden, Unfälle (am Arbeitsplatz, im Haushalt)
- **Infektionen** – z. B. Magen-Darm-Grippe
- **Psychische Erkrankungen** – z. B. Depression, Neurosen oder Angststörungen
- **Erkrankungen des Verdauungssystems** – z. B. Magen- und Darmprobleme wie Durchfall (Diarrhö), Entzündungen und Infektionen
- **Erkrankungen des Kreislaufsystems** – z. B. Bluthochdruck, Schlaganfall und andere Herzerkrankungen
- **Neubildungen** – z. B. gute oder bösartige Tumore
- **Erkrankung der Haut** – z. B. Hautabszess, Ekzeme, Allergische Hautentzündung

Datenquellen



Depressionen und durch Alkohol verursachte Verhaltensstörungen



Quelle: DAK-Gesundheitsreport für Thüringen 2016